



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 47. Anno 1672.

1672

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1672. Von Numero 47.

Aus Madrid vom 2. November.

Als der Holländische extraordinari Ambassadeur jüngst seinen öffentlichen Einzug welcher / wegen der vielen und kostbahren Carrossen / sehr herrlich anzusehen / alhie gehalten / ist dar ob bey Kleinen und Grossen desto mehr Affliction erwiesen worden / weil hochgedachter Abgesandter und seine Leute auff Spanisch gekleidet gewesen.

Rom vom 7. Dito.

Der Pabst ist zwar resolviret gewesen / nach Castell Gandolfo zu reisen / und all da etliche Wochen bis nach S. Martin zu bleiben / es ist aber von den Medicis stark wieder rathen worden / in deme gefürchtet / es möchte die Luft ihm an den Schenckeln etwas Schaden bringen / weiln er doch offtmahls daran ungemach leidet / derowegen es dann verschoben worden. Der Cardinal von Hessen und der Spanische Abgesandte haben sich offtmahls zu Hoff bey Päbstlicher Audiens eingefunden / man vermeynet / daß solches das Kriegswesen in Pohlen und sonst im Reich antruffe. Es ist vrs erste zwar ein ansehnlicher Secourß verwilliget / auch vor etlich tausend Cronen Wechselzettel / in Warschaw zu bezahlen / ertheilt / doch aber zu mehrer Befestigung solchen Wercks vom Pabst erklaret worden / daß man es zur Deliberation eines Staets Raths solle gelangen lassen / damit die Uneinigkeit selbigen Reichs doch endlich mögte begelegt / und das Land vom Feind entlassen werden.

Venedig vom 14. Dito.

Eine Tartana von Cattaro / mit Wachs und Wolle geladen / berichtet / daß der Gubernurator zu Castelnovo 2. grosse Fleuten / welche in dem alldortigen Haven von 4. vornehmen Corsaren zugerichtet worden / umb solche wieder die Christen zugebrauchen / habe verbrennen lassen.

sen/ weil er von dem Groß-Türcken ausdrücklichen Befehl/ dergleichen
Schiffen/ so das benachbarte Gewässer zu beunruhigen suchten/ keinen
Unter-schleiff zugeben. Ans Zante seyud einige Türckische Kauffleute:
von Candia und Canca angelanget/ welche berichten/ daß von Zeit be-
sehener Abreise des Capitain Vassa mit seinen Galeeren/ unterschleibliche
Schiffe von Negroponte unnd andern Insulen mit Früchten/ Reiß-
und Wein bey ihnen eingelauffen: daß jeho alles in Abundantz/ und zu
viertel Waisgen nur vor). Real bey ihnen zubekommen: worauff sich vie-
le Griechen/ so dor diesem von da geflüchtet/ mit ihren Familien wieder
dahin begeben/ umb desto mehr/ weiln man ihnen allda gnug ames Land
zu ihrem Unterhalt angewiesen/ und weniger Tribut von ihnen begehret//
als sonst gebräuchlich: welches der Groß-Bezir absonderlich befohlen//
das Volck hiedurch wieder herbey zubringen.

Mauheim vom 22. Nov.

Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz befinden sich nebst dero Chur-
Prinzen und dessen Gemählin/ wie auch der ganzen Hoffstadt noch all-
hie. Selbige werden/ wie man davor hält/ diesen Winter über allhie sub-
sistiren. Ihre Königliche Heheit der Prinz Georg von Dennemarch ist
auch hieselbst/ und erlustiget sich täglich mit dem Chur-Prinzen auff der
Jagt. Am vergangenen Sonntag kam ein Bawer von St. Lambertens/
und brachte höchstbefagter Ihrer Churfürstl. Durchl. bericht/ das zwei
Troupen Reuter unnd Tragoner von den allirten Böckern selbigen
Tag dahin kommen/ und das Dorf ausgeplündert hätten: worauff Ihre
Durchl. alsobald zu Pferde gefessen/ und mit dero Leib Garde dar auff
zu gängen/ inmassen sie bemeldten Troupen uff 7. Stundē von hie nach
gehet/ sie ertapt/ unnd solcher gestalt mit ihnen scharmüsiert / daß die
Garde den Montag 24. ledig gesattelte Pferde zur Beute/ und 2. gefan-
gen anhero zurücf gebracht: Mehr höchsterwehnte Ihre Churfürstl.
Durchl. aber fahren noch Sonntag Abends umb 8. Uhr wieder herein/
selbige haben allen Ausschuß auffgebotten/ und in die Bestungen verlegt.

Lipstadt vom 25. Ditto.

Gestern haben die Münsterische Soldaten/ als Ausschuß/ disseits
Ihre Quartier verlassen/ und uff dem Radevous zu Olde erscheinen müs-
sen/

fen: sollen dem vermuthen nach / ihren Cammeraden zum Secourß nach Frießland marchiren.

Ham vom 16. Nov.

Weil des Bischoffs von Münster Armee fast ganz darauff gangen / hat er jezo den Rest / so er aus den Garnisonen missen kan / sampt allen Bawren / auffbieten lassen: dessen sich aber diese letztere weigern / vorgebend / lieber im Lande ihr Leben / als sich also auff die Schlachtbank liefern zulassen: angesehen auch den Soldaten Zeitwehrender Campagne kein Sold gegeben worden / und zu demes unter den überbliebenen Officirern grosse Difficultäten und Schwürigkeit sehet.

Paris vom 21. Nov.

Seyd dem ein Expresser aus London allhie eingelauffen / soß sich am Königl. Hoff etwas Alteration haben verspüren lassen. Immittelst ist der Herr Graff d' Estree jüngst per posta nach Loulon abgangen / umb sich von da mit einer Esquadron Orlog-Schiffe aus und in die mitteländische See zu begeben.

London vom 12. 22. Dito.

Allhie wil verlauten / daß der Herzog von Montmouth abermahlt mit seinem Regiment nach Frankreich übergehen / und ihm noch mehr Schotten folgen sollen. Ausser dem haben Ihre Königl. Majest. / welche jüngst vermasquirt in des Venetianischen Ambassadeurs Hause gewesen / die Verordnung gethan / daß mit ehistem 26. Fregatten equippirt / und in See gelassen werden sollen. Die Königl. Schwedische Herrn Ambassadeurs haben nunmehr öffendliche Audienz gehabt / und ist ihnen darauff Madame Williams Losement uffm WestMünster zu ihrer Deffrayung angewiesen worden.

Eöln vom 25. Dito.

Es scheint / hiesiges Schumb. Capitul könne noch nicht allerdings einig werden / wessen selbiges sich entschlossen / und was es vor eine Partey wehlen mügte / allermassen deswegen zwar unterschiedliche Sessiones bereits gehalten / aber dadurch nicht viel gerichtet worden. Zu Coblenß sol jüngst denen Eingefessenen von Thur. Lrier verboten seyn / denen Französischen Volckern kein Brod unnd andere Victualien mehr selgen /

gen/ auch selbige in ihren Häusern hinführologiren zulassen: unter dem Vorwand/ daß man des Vires selbst benöthiget/ und im fall die freye Abfuhr und Einquartierung weiter zuzustatten / der Endts eine grosse Schwerng zubeforgen wärg.

Frankfurt vom 16. Nov.

Von des Herzogen von Lothringen seinen Völkern hat man nachricht/ daß ein Theil derselben biß an Metz gestreiffet/ und stattliche Beute von dannen mit zurück bracht habe. Der Französische Edelman/ welcher im Nahmen des Herrn Mareshallin de Surenne bey dem Herrn Landgraffen Ernst zu Rheinfels sich beschweret/ daß die denen Franzosen abgenommene Artillerie Pferde der Endts frey durch passiret worden/ hat alda auffer einer höfflichen Abfertigung wenig erhalten können. Aus Coblenz wird avisiret/ daß den 9. und 10. dieses viel Französische Völker über den Rhein gesehet worden / inmassen der Herr Mareshall de Surenne auch selbst übergangen / in der intention unweit Trier über die Mosel zugehe/ und zwischen selbigem Strom und der Saar der Condetschen Troupen einzumarten/ und mit selbigen sich zu conjungiren.

Haag vom 26. Dito.

Vor 3. Tagen haben unsere Hn. Commissarii mit der hohen Alireten ihren Ministris eine lange Conserens gepflogen / woher man muthmassen wil / daß die Auswechselung der Ratification dabey vorgangen seyn müsse. Indessen befindet sich der Herr Lieutenant Admiral de Neuter vor der hand in Amsterdam. Man hat zwar allhie spargiret/ daß unsere Troupen mit dem Herzog von Duras eine Rencontre gehabt/ und einige seiner Völker erleget haben: Es wil aber dieses nicht / sondern nur continuiren / daß selbiger Herzog sich nach dem Gälischen gezogen habe/ weil er der grössern Macht weichen müssen.

Amsterdam vom 27. Dito.

Weil man nachricht eingezogen/ daß der Herr Herzog von Luxemburg sich verlauten lassen/ es müate kosten was es wolle / so müste er sich doch der Dertther Wesep und Meyden in dieser Winter Zeit bemächtigen: Als hat man uffs newe die Versehung gethan/ daß besagte Plätze mit frischer stärkern Mannschafft besetzt worden.

E R D E.